

Lauschpantomime für Kinder der 1. Jahrgangsstufe

Möglicher Verlauf:

1. Tiere vorstellen und nachahmen

Wie sieht das Tier aus? Welche Geräusche macht es? Wie bewegt es sich?

2. Rollenkarten verteilen

Tipp gegen Unruhen: Rollen auslosen und jedem Kind versprechen, beim nächsten Mal eine andere Rolle zugewiesen zu bekommen. Hilft!

3. Ablauf und Regeln besprechen

Was ist der genaue Arbeitsauftrag an die Kids? Welche Regeln sind wichtig?

4. Geschichte vorlesen

Vorlesetipp: langsam, laut, viele Pausen einbauen, nicht mit Betonungen sparen (zumindest für den Anfang, später darf es gerne subtiler sein).

Zu verteilende Rollen:

→ 2 Löwen, 1 Bär, 2 Papageien, 1 Maus, 1 Elefant, 1 Strauß, 2 Affen

→ *Die Anzahl kann je nach Gruppengröße verkleinert werden, indem die doppelten Rollen nur einfach besetzt werden oder im Text gestrichen werden. Sie kann auch vergrößert werden, indem einfach mehr Kinder eine bestimmte Tierrolle übernehmen.*

Aber Achtung, denn ab einer gewissen Anzahl von Kindern ("Tieren"), wird daraus wirklich ein richtiger Zoo, der nur noch schwer zu bändigen ist...

Tipps zur Vor- und Nachbereitung:

→ Gehege der Tiere können mit Kreppband auf dem Boden markiert werden, sodass die Lernenden genau wissen, in welchem Bereich sie sich während der Geschichte bewegen können.

→ Als dünner "Baumstamm" für den Elefanten kann ein Besenstiel herhalten, hinter dem sich das Kind verstecken soll. Als Baumstamm für die Löwen können Stühle oder ein Regal genutzt werden.

→ Im Anschluss an die Lauschpantomime kann mit den Kindern reflektiert werden, wie es sich für sie angefühlt hat, in ihre Tierrolle zu schlüpfen. Dabei können durchaus komplexe Themen auf den Tisch kommen, wie beispielsweise die ethische Vertretbarkeit von Käfighaltung bzw. Tierhaltung im Allgemeinen. Darauf sollte die Lehrkraft gefasst sein und das Gespräch sensibel begleiten und begrenzen.

Geschichten aus dem Berliner Zoo I

- Es war ein sonniger Mittag im Berliner Zoo. **Alle Tiere** waren wach und munter. Sie gaben ihre typischen Geräusche von sich:
 - Die **Löwen** brüllten zweimal ganz laut.
 - Der **Bär** brummte kurz vor sich hin.
 - Die **Papageien** krächzten lustiges Zeug vor sich hin.
 - Die **Maus** piepste fröhlich viermal.
 - Der **Elefant** trötete einmal Mal laut.
 - Die **Affen** kratzten sich am Kopf und machten leise Affengeräusche.
 - Der **Vogelstrauß** blähte seinen langen Hals auf und machte: Mhhh Mhhhh.
- Nun muss man wissen, dass die Gehege dieser Tiere sehr nahe beieinander lagen. Die Gehege waren wie in einem Kreis angeordnet.

>> *Kinder in einem großzügigen Sitzkreis anordnen:*

- Fangen wir beim **Affengehege** an.
- Das Affengehege lag direkt neben dem **Bärengehege**. Sie begrüßten sich mit einem High-Five durch die Gitterstäbe.
- Auf der anderen Seite des Bärengeheges waren die **Papageien** untergebracht. Die Papageien wedelten dem Bären mit ihren weiten Flügeln frische Luft zu, es war nämlich sehr heiß. Der Bär schien das zu genießen.
- Neben den Papageien lag das **Löwengehege**. Die Löwen liefen langsam und stolz von der einen zur anderen Seite ihres Geheges wie echte Könige. Sie taten so, als würden sie die anderen Tiere gar nicht sehen.
- Neben dem Löwengehege lag das Gehege des **Vogelstrauß**. Der Strauß stolzierte ebenfalls wie ein kleiner König umher, nur sah das bei ihm anders aus. Sein laaanger Hals war weit nach oben in die Luft gestreckt und seine laaangen Beine hob er und senkte sie ganz langsam zu Boden. Er machte einen großen langen Schritt nach dem anderen.
- Direkt neben dem Straußengehege befand sich das **Elefantengehege**. Der Elefant befand sich also genau zwischen dem Strauß und den Affen. Und so war der Kreis geschlossen.
- Doch was war mit der **Maus**? Tja, die Maus hatte gar kein Gehege. Sie kam vor ein paar Jahren als Gast in den Zoo, um andere Tiere zu bestaunen. Dabei hatte sie viele Freundschaften geschlossen und entschied sich, für immer im Zoo zu leben. Nur eben ohne eigenes Gehege. Das hatte durchaus seine Vorteile. Die Maus wuselte gerne zwischen allen Gehegen herum und besuchte ihre Freunde.

- Heute schlich die Maus zuerst zum **Affengehege** und begrüßte die Affen mit einem piepsigen “Hallo”. Die Affen grüßten freundlich zurück.
 - Danach wanderte sie weiter zu den **Papageien** und grüßte sie. Die Papageien grüßten zurück.
 - Auf ging es zum nächsten Tiergehege. Sie begrüßte die **Löwen**. Die Löwen brummten zurück.
 - Anschließend erreichte sie das Gehege vom **Strauß** und grüßte ihn. Er beugte seinen langen Hals herunter zur Maus und grüßte ebenfalls freundlich zurück.
 - Als sie zum **Elefanten** kam und ihn grüßte (**Gruß der Maus abwarten**), erschrak der Elefant so fürchterlich, dass er wie wild im Gehege herum rannte und nach einem Versteck suchte. Er fand einen dünnen Baumstamm (**Besenstiel**), versteckte sich dahinter und schloss ganz fest seine Augen.
-
- Die **Maus** begann laut und piepsig zu lachen.
 - **Alle anderen Tiere** hatten es beobachtet und fingen auch laut an zu lachen.
 - Der **Elefant** wunderte sich und fragte die anderen Tiere, warum sie lachten (**Kind fragt: “Warum lacht ihr?”**)
 - Die **Affen** antworteten im Chor und sagten: “Das passiert dir jedes Mal!”
 - Der **Elefant** sah ein, dass sie Recht hatten. Er erschrak sich wirklich jedes Mal aufs Neue vor der kleinen Maus. Also trötete der Elefant auch laut los vor Lachen.
 - **Und alle Tiere** lachten laut mit.
-
- Es ist schon ein lustiges Leben hier im Zoo. Und vielleicht hören wir bald eine neue Geschichte aus dem Berliner Zoo.

Geschichten aus dem Berliner Zoo II

(Wiederholung)

- Es ist mal wieder Zeit für eine Geschichte aus dem Berliner Zoo. Von den vielen Tieren hier durften wir schon ein paar kennenlernen:
 - Unter anderem **Löwen**, die brüllten,
 - **Affen**, die sich am Kopf kratzten,
 - einen **Strauß**, der mit seinen langen Beinen große Schritte machen konnte,
 - einen **Bär**, der brummte,
 - **Papageien**, die “Hallo” krächzten konnten
 - einen **Elefanten**, der tröten konnte
 - und einen gern gesehenen Dauergast: die **Maus**, die piepste.
-
- Die Gehege dieser Tiere waren im Kreis angeordnet:
 - Das **Affengehege** lag direkt neben dem **Bärengehege**.
 - Neben den Bären waren die **Papageien** untergebracht.
 - An das Papageiengehege war das **Löwengehege** angeschlossen.
 - Direkt neben den Löwen lag das Gehege des **Vogelstrauß**.
 - Und zwischen dem Strauß und den Affen lag das **Elefantengehege**.
 - Der **Elefant** befand sich also genau zwischen dem Strauß und den Affen. Und so war der Kreis geschlossen.
 - Doch was war mit der **Maus**? Tja, die Maus hatte gar kein Gehege. Sie kam vor ein paar Jahren als Gast in den Zoo, um andere Tiere zu bestaunen. Dabei hat sie viele Freundschaften geschlossen und entschied sich, für immer im Zoo zu leben. Nur eben ohne Gehege. Doch meistens fand man sie in der Nähe der Papageien.

-
- Nun kann es mit unserer Geschichte losgehen: Es war ein wunderschöner Morgen im September. **Alle Tiere** schliefen noch friedlich, als die Sonne langsam am Horizont aufging.
 - Die **Löwen** lagen gemütlich beieinander und man hörte sie leise schnarchen.
 - Und auch die **Affen** lagen zusammen auf dem Boden und gaben im Schlaf leise, aber lustig klingende Affengeräusche von sich.
 - Der Vogel **Strauß** lag still schlummernd auf dem Boden und hatte seinen Kopf in seinem dichten Federkleid vergraben. Er schien tief und fest zu schlafen.
 - Die **Maus** lag auf dem Rücken und piepste im Schlaf jedes Mal, wenn sie ausatmete ganz leise und in hohen Tönen. Es klang manchmal ein bisschen, als hätte sie Schluckauf.

- Der **Bär** lag gemütlich auf dem Boden und brummte ruhig atmend vor sich hin. Wahrscheinlich träumte er gerade von leckerem Honig.
 - Die **Papageien** saßen nebeneinander mit geschlossenen Augen. Ab und zu krächzten sie leise beim Ausatmen.
 - Der **Elefant** lag nicht auf dem Boden, sondern stand auf allen Vieren. Doch man erkannte, dass er schlief, weil seine Augen geschlossen waren, er seinen Kopf nach unten hängen ließ und den Rüssel ganz still hielt.
 - Als die ersten Sonnenstrahlen die Tiere kitzelten, erwachten schließlich **alle Tiere** aus ihrem Schlaf. **Alle Tiere** reckten und streckten sich.
 - Die **Löwen**, die **Affen** und der **Bär** gähnten laut.
 - Der **Elefant** streckte seinen Rüssel in die Höhe und trötete einmal.
 - Die kleine **Maus** rieb sich den Schlaf aus den Augen und piepste zwei Mal fröhlich, um den neuen Tag zu begrüßen.
 - Der Vogel **Strauß** hob laaaaangsam seinen langen Hals in die Luft, stand auf und hatte große Mühe, seine Augen offen zu halten. Er war wohl immer noch sehr müde.
 - Das änderte sich allerdings, als die **Papageien** ihren Guten-Morgen-Weckruf darboten. Aus voller Kehle krächzten sie: "Guuuuuten Moooooorgen"
 - Damit waren nun wirklich **alle Tiere** hellwach.
 - Der **Bär** war der erste, der aufstand. Er lief langsam auf allen Vieren in seinem Gehege umher. Er begrüßte seine beiden Nachbarn mit einem High Five.
 - Die **Papageien** wedelten wild mit ihren Flügeln. Dabei fächerten sie den Löwen so viel Wind zu, dass die Löwen sich genervt von ihnen wendrehen.
 - Die **Löwen** gingen stattdessen zu einem der Baumstämme (**Stuhl/Regal**) in ihrem Gehege und schärften ihre Krallen, indem sie an den rauen Baumrinden kratzten.
 - Nun sprangen auch die **Affen** voller Energie auf. Sie tanzten lustig in ihrem Gehege herum und machten dabei Affenlaute.
 - Der **Strauß** tapste langsam und vorsichtig mit seinen laaaangen Beinen durch das Gehege und streckte ab und zu den Hals in Richtung Boden. Was er dort unten suchte? Er wartete auf seine Freundin die Maus.
 - Die **Maus** drehte wie jeden Tag ihre Morgenrunde und begrüßte nacheinander jedes einzelne Tier.
-

(Wiederholung)

- Sie begann beim **Affengehege** und begrüßte die Affen mit einem piepsigen “Guten Morgen, ihr zwei Kletterprofis!” (**Gruß der Maus abwarten**). Die Affen grüßten freundlich zurück.
- Danach wanderte sie weiter zu den **Papageien** und grüßte sie. Die Papageien grüßten krächzend zurück.
- Auf ging es zum nächsten Tiergehege. Sie begrüßte die **Löwen**, die grüßten brummend zurück.
- Anschließend kam sie zum **Strauß** und grüßte ihn. Er beugte seinen langen Hals herunter zur Maus und grüßte ebenfalls freundlich zurück.

- Als sie zum **Elefanten** kam, sah sie, dass er gerade hoch in den Himmel schaute. Wahrscheinlich zählte er die Wolken.
- Die **Maus** grüßte den Elefant piepsig.
- Der **Elefant** schaute weiter in den Himmel und trötete freundlich zurück. Doch er sah nicht, wo der nette Gruß herkam. Als er schließlich seinen Kopf senkte und die Maus auf dem Boden erblickte, erschrak er sich so fürchterlich, dass er sofort nach einem Versteck suchte. Er fand einen dünnen Baumstamm und versteckte sich dahinter und schloss ganz fest seine Augen.
- Die **Maus** begann laut und piepsig zu lachen.
- **Alle anderen Tiere** hatten es beobachtet und fingen auch laut an zu lachen.
- Der **Elefant** wunderte sich und fragte die anderen Tiere, warum sie lachten (**Kind fragt: “Warum lacht ihr?”**)

- Dieses Mal antworteten **alle Tiere** im Chor und sagten: “Das passiert dir jedes Mal!”
- Der **Elefant** schaute die Maus verdutzt an. Er wusste, dass die Tiere Recht hatten. Er erschrak sich wirklich jedes Mal aufs Neue vor der kleinen Maus. Also trötete der Elefant auch laut los vor Lachen.
- **Und alle Tiere** lachten laut mit.

- Es ist ein schönes Leben, wenn man zusammen Spaß haben und über sich selbst lachen kann. Und vielleicht hören wir bald wieder eine lustige Geschichte aus dem Berliner Zoo.



der Affe



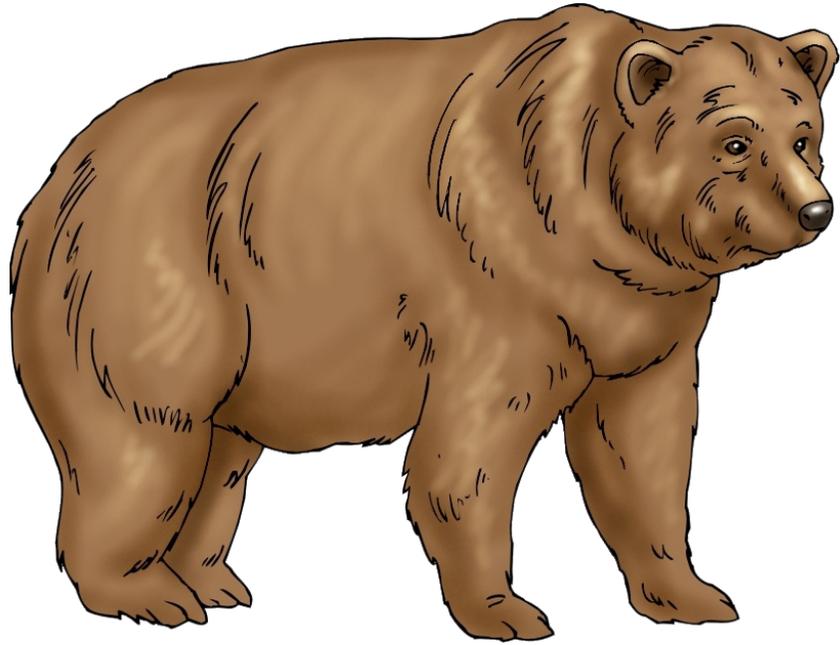
der Affe



der Papagei



der Papagei



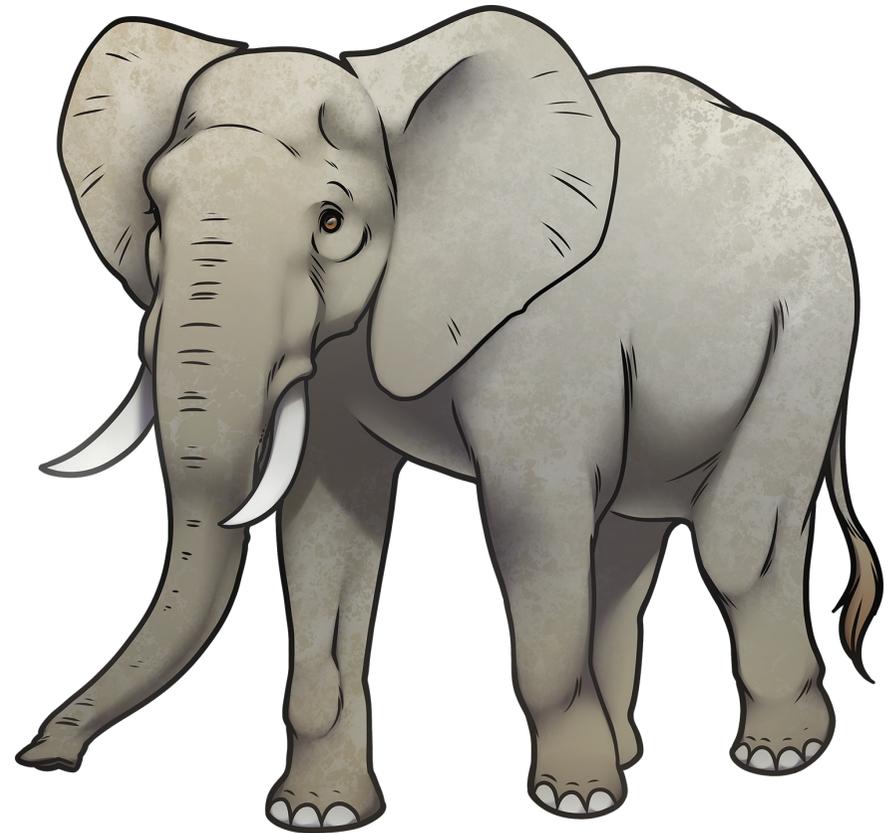
der Bär



der Strauß



die Maus



der Elefant



der Löwe



der Löwe